

Jetzt auch Namibia im Blick

INTERVIEW: Seit vielen Jahren engagiert sich Manfred Lackmann für Afrika. Warum der Verein Zigira Gesundheitshilfe Kenia jetzt Zigira soziale Gesundheits- und Entwicklungshilfe für Kenia und Namibia heißt und was das konkret bedeutet, verrät der 88-Jährige im Interview mit Anja Benndorf.

Herr Lackmann, haben Sie mit der Unterstützung der Bevölkerung in Kenia nicht genug zu tun, dass Sie sich noch an einem weiteren Ort engagieren müssen, der rund 4000 Kilometer von Ihrer Schule und Gesundheitsstation entfernt ist?

(lacht) Doch, aber in Namibia gibt es das Khorixas-Projekt, das unbedingt gefördert werden sollte. Seinen Ursprung hat es im Unternehmen Buschmänner, das Carlo von Opel 2002 mit dem Ziel gegründet hat, der Urbevölkerung San Zugang zu Bildung zu ermöglichen. So konnte die San Roeline Gowares Lehrerin werden und in einer Grundschule mit 850 Kindern in Khorixas einen Schulgarten anlegen. Daraus entwickelte sich mehr: Auf einer drei Kilometer entfernten, 7600 Quadratmeter großen ehemaligen Farm, die der Kirchengemeinde God With Us Ministry gehört, welche auch Trägerin der Schule ist, wurde 2018 mit dem Anbau diverser Obst- und Gemüsesorten sowie Hühnerhaltung begonnen, um die Schüler und weitere Bedürftige zu ernähren. Das soll nun ausgeweitet werden. Geplant ist, Früchte auch zu vermarkten und damit die Kosten zu decken.

Wie kam der Kontakt zum Unternehmen Buschmänner eigentlich zustande?

Carlo von Opel hatte vor langer Zeit von unserem Engagement in Kenia gehört und kam auf uns zu. Auf seinem Gestüt Petersau trafen sich Peter Neundörfer, der heutige Vorsitzende von Schülerhilfe Kenia Direkt, und ich mit ihm zu einem Austausch. Über die Jahre intensivierte sich der Kontakt, ich trat in den Verein Buschmänner ein und bin seit Mai 2019 dort Schatzmeister.

Warum wurde das Khorixas-Projekt in den Zigira-Verein integriert?

Mehrere Leute aus dem Unternehmen Buschmänner, auch ich, wollten das Projekt stärker forcieren als bisher und so beschlossen wir, es an den Kenia-Verein anzugliedern, der über sehr erfahrene Mitglieder verfügt. Mein Stellvertreter Andreas Tomek, Kassierer Ursula Schmitt-Hertje, Schriftführerin Wendula Theobald und Beisitzerin Cornelia Brückl werden das Gartenprojekt nachhaltig betreuen. So kam es im Oktober 2019 zur Neugründung der Zigira soziale Gesundheits- und Entwicklungshilfe für Kenia und Namibia.



Manfred Lackmanns unermüdliches Engagement in Afrika begann 1998 mit der Gründung der Schülerhilfe Kenia Direkt und setzte sich ab 2011 mit der Zigira Gesundheitshilfe Kenia fort, wo der Steinborner den Vorsitz innehat.

FOTO: BENNDORF

Und wie geht es nun weiter mit dem Projekt?

Bislang ist nur maximal ein Drittel der einstigen Farm bewirtschaftet. Letztendlich wollen wir das gesamte Grundstück bepflanzen und das Ganze zu einem Vorzeigeprojekt in Namibia machen. Mit einer Anschubfinanzierung aus 10.000 Euro über die Mirja-Sachs-Stiftung, die sich weltweit für benachteiligte Jugendliche einsetzt, 5000 Euro über das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk in Mainz und 3000 Euro sonstige Spenden haben wir unter anderem die Bewässerung optimiert, was im trockensten Land Afrikas eine echte Her-

ausforderung ist. Es wurde eine solarbetriebene Pumpe installiert. Auch haben wir angefangen, das Stück Land einzuzäunen. An der Einfriedung muss weitergearbeitet werden und wir brauchen beispielsweise viele Obstbäume. Dafür beantragen wir bei verschiedenen Institutionen Fördermittel.

Gibt es Neuigkeiten von der Gesundheitsstation in Zigira?

Derzeit baut Carl August Seibel, der Urenkel des Schuhherstellers Josef Seibel aus Hauenstein, eine Schuhfabrik in Zigira auf. Für rund 1500 Euro wollen wir einen Wasserturm mit

zwei großen Tanks errichten. Danach wäre die Gesundheitsstation unabhängig versorgt. Wir hoffen, dass die Bezirksregierung vor Ort die Bohrung zum 13 Meter tiefen Grundwasser bezahlt. Für den laufenden Betrieb der Station brauchen wir derzeit noch 3500 Euro pro Jahr. Beide Vereine sind auf Sponsoren angewiesen. Für März ist wieder ein Benefizkonzert in Eisenberg vorgesehen.

SPENDEN

Spendenkonto der Zigira soziale Gesundheits- und Entwicklungshilfe für Kenia und Namibia bei der Sparkasse Donnersberg IBAN DE45 5405 1990 0007 0159 93.